

Strasbourg i/z. 5. Dec. 1901.

Verehrtester Herr Geheimrath!

Erfangen Sie zunächst meinen besten Dank für Ihre
gütige Vermittelung bei Korne; die Sache ist nun ganz
in Ordnung. — Da W. Meyer — Speier habe ich den erhe-
bsten Ausdruck geschickt.

Kunze's Arbeit habe ich heute auf seine Bitte an
Ihre Feuerschicht, ^{um} darüber zu, wie es mir scheint,
"mit einem Schlussaufsatz über die kleinen Annalen
des 9. Jh., die jetzt allmählich der Vollendung entgegen-
rücken, in Einklang zu bringen". Ich habe sie bisher ab-
sichtlich nicht gelesen, — für den Ausdruck war ohnehin
kein Platz — um nicht unwillkürlich bei meinem Durch-
sicht von Wibel's Dissertation durch etwaige neue Ergä-
nisse Kunze's beeinflusst zu sein. Bloch's Rezension
von Monod ist gedruckt (ich habe die Correctionen davon
gelesen) und wird also wohl in der nächsten Nummer
der GGA. erscheinen. Gleich darauf wird Wibel